

Bedenken selbst in konservativen Kreisen.

Bei der dritten Lesung des Etats schloß im Reichs-
tag auf der Reglerungsbank in den ersten Beratun-
gunden sämtliche Minister. Als der Etat des Auswärtigen
Amis an die Reihe kam, verlangte der sozialdemo-
kratische Abgeordnete Müller-Franken die Herbei-
ziehung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann,
nachdem schon vorher der demokratische Abgeordnete
Nietrich-Baden zu den Äußerungen Dr. Strese-
manns über die Konstantinfrage allgerhand Lebens-
würdigkeiten" vom Stapel gelassen hatte. Die Sitzung
wurde auf einige Minuten unterbrochen. Dr. Strese-
mann erschien bald im Saal. Seine erste Erklärung,
daß die Entwicklung bezüglich der Bän-

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, particularly along the edges. A dark horizontal band is visible near the bottom edge, possibly indicating the binding or the edge of the book block. The overall tone is warm and slightly yellowed, characteristic of old paper.

der Konföderation abgeworfen werden müsse, und daß er sich im übrigen auf die bekannte Einstellung des Reichstages bezog, genüge dem Abgeordneten Dietrich-Baden nicht, sondern dieser von Kulturkampfswort erfüllte Draufgänger fordere den Reichsaussenminister auf, in der Konföderationsfrage ganz offen Farbe zu bekennen. Zunächst wies Dr. Stresemann in seiner Erwiderung auf seine kurz vorher abgegebene Erklärung hin, land jedoch nicht den Beifall der Linken. Schließlich fand er sich nach verschiedenen Jurken aus den Reihen der Demokraten und Sozialdemokraten zu der Erklärung bereit, daß es ihm nach seiner privaten Meinung wünschenswert erscheine, daß, nachdem Bayern ein Konföderat abgeschlossen habe und Preußen vor dem Abschluß eines solchen stehe, ein Reichskonföderat abgeschlossen werde. Dr. Stresemann hat also, wie wir schließen zu dürfen glauben, von seiner auf der Kulturtagung der Deutschen Volkspartei gehaltenen Rede so gut wie nichts in Geltung gelassen. Hierbei sei ihm zugute gehalten, daß allem Anschein nach in dem ersten Pressebericht über seine Rede manche Ungenauigkeiten unterlaufen waren.

Die Demokraten witterten selbstverständlich Morgenluft und beizien sich, im Reichstag eine Entschiedenheit einzubringen, in der, wie bereits gestern gemeldet, die Reichsregierung erstens ersucht wird, kein Konföderat abzuschließen, daß die Freiheit der kulturell-politischen Gesetzgebung beschränkt, zweitens auf die Länderregierung im gleichen Sinne einzuwirken, drittens für die Schulhoheit des Staates in jeder Weise einzutreten. Diese kulturellen Forderungen hatten, als sie sich zu diesem Schritt entschlossen, noch nichts von der Regierung der Stresemann'schen erfahren. Sie glaubten, durch ihre Tat der Regierungskoalition einen faulstidigen Knüttel zwischen die Beine werfen zu können. Doch sie machten die Rechnung ohne den Wirt, in diesem Fall den Wirt mit Namen Dr. Stresemann. Die Regierungsparteien haben keine Lust, sich von den zwei Tugend Demokraten die Marschrichtung diktiert zu lassen. Am Dienstag trat in den Nachmittagsstunden der interfraktionelle Ausschuss der Regierungsparteien zu einer Beratung über die Konföderationsfrage zusammen. Das Resultat dieser Konferenz bildete der Beschluß, daß Graf Bismarck im Namen der vier Regierungsparteien im Reichstagsplenum eine Erklärung gegen die demokratische Entschiedenheit abgeben. Der Wortlaut der Erklärung stammt hauptsächlich von dem Zentrumsgesandten Prälaten Dr. Kaas. Durch diese gemeinsame Aktion werden alle Weidungen über einen Abzug in der Regierungskoalition richtiggestellt.

Sitzungsbericht.

Berlin, 5. April.

Auf der Tagesordnung des Reichstages steht die dritte Lesung des Etats für 1927.

Abg. Dietrich-Baden (Soz.) ist überrascht davon, daß die Deutschen Nationalen ihren Monarchismus aufgeben und die Weimarer Verfassung anerkennen, um in die Regierung einzutreten. Denn etwas anderes bedeutet die Annahme der Weimarer Verfassung nicht. Wir glauben nicht mehr an die Treue der Deutschen Nationalen zu den Hohenzollern, aber auch nicht an die Treue zur Republik. Die Deutschen Nationalen hätten die Unaufrichtigkeit in die deutsche Politik gebracht. Deshalb brachten die Sozialdemokraten der Reichsregierung das schärfste Mißtrauen entgegen. Das verfassungswidrliche Verhalten des Reiches zu den Ländern bedürfe gründlicher Nachprüfung; denn es habe sich gezeigt, daß

die preussische Mehrheit im Reich entschliesse. Das widerspreche auch dem Prinzip des Föderalismus. Der Volkspartei fiele ihr Zusammengehen mit den Deutschen Nationalen in Steuer- und Wirtschaftsfragen nicht besser, als ihr immer betonter Kulturliberalismus. Die Sozialdemokratie lehne den Etat ab, als Protest gegen den Parlamentarismus und als Verneinung zum Einheitsstaat (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Müller-Franken (Soz.) erklärt es für unwürdig, daß die Regierung bei der dritten Lesung des Etats nicht vollständig zur Stelle sei und beantragte Verlegung.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Abg. Toller (Komm.) weist darauf hin, daß Dr. Stresemann vor einem halben Jahre dem Etat Dr. Reinhold's zugestimmt habe. Reinhold sei doch auch für diesen neuen Etat verantwortlich.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) befragt die Frage des Konföderats.

Seine Partei habe sich über Dr. Stresemann's Erklärung geäußert. Aber die Freude sei von kurzer Dauer gewesen; denn Dr. Stresemann habe seine Rede hinterher gleich wieder demontiert. Die Rede sei eben nur gehalten worden, um zu verhindern, daß seine Parteianhänger in Scharen davonlaufen, weil sie fürchten, daß in dieser Koalition der Kulturliberalismus Schaden leide. Die Demokraten wollen deshalb der Volkspartei Gelegenheit zu klarer Stellungnahme geben und legen eine Entschließung vor, die klar ausspreche, daß der Reichstag kein Konföderat und keine Beschränkung seiner Schulhoheit wolle (Beifall bei den Demokraten.)

Abg. Dr. Wehr (W.) erklärt, dieser Etat erwecke große Bedenken; denn er sehe, daß die Verlegung des Regierungsschwerpunkts von links nach rechts nicht geändert habe. Von Parlamentarismus sei nichts zu merken. Deshalb lehne die Wirtschaftliche Vereinigung diesen Etat undwage ab.

Abg. Graf Reventlow (Nat.-Soz.) verlangt Verlegung der Tagesordnung. Mit Rücksicht auf die Wäner Entschlüsse fordert er Redner den Reichstag Dr. Stresemann's. (Lachen bei der Mehrheit.)

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Die Haushalts- und Reichspräsidenten und des Reiches werden ohne weitere Debatte angenommen, ebenso der Haushalt des Reichsministeriums und des Reichsanstalters.

Beim Haushalt des auswärtigen Amtes verlangt Abg. Söder (Komm.) die

Verbesserung des Ministers Dr. Stresemann.

Der Vortragsredner sei nur das Werkzeug der Imperialisten Europas. Abg. Müller-Franken (Soz.) beantragte, die Beratungen zu unterbrechen bis Dr. Stresemann erscheine. Ministerpräsident Schneider teilte mit, der Minister sei auf dem Wege zum Reichstag.

Die Sitzung wird daraufhin unterbrochen.

Nach sieben Minuten

tritt Reichsaussenminister Dr. Stresemann den Saal.

Die Sitzung wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Wehr (W.) nennt den Baue-

ner Prozeß einen Skandal. Die Deutschen Nationalen händen mit der Gege gegen Stresemann in einem verächtlichen Zusammenhange. Der Redner fragt nach der Stellung des Ministers zum Konföderat,

nach dem Stand der albanischen Angelegenheiten und nach den vom Abg. Söder erwähnten Waffenlieferun-

gen. Trotz aller Sympathie für den chinesischen Frei-

kampf könne man die Regierung nicht anerken-

nen, da das chinesische Volk diese Regierung noch

nicht anerkenne. Proteste würden China nichts

nützen, und aber schaden.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann entschul-

digt sein spätes Erscheinen mit Verbindungen mit

Seiner Frau und mit dem Antritt eines Ge-

schäfts. Er erklärt ferner: In der Konföderations-

frage besteht

keine Divergenz zwischen dem Außenminister und

dem Parteiführer Stresemann.

Ich habe, so erklärt der Minister, gegenüber der For-

derung einer grundsätzlichen Auffassung eines Konföderats

erklärt, daß es sich hier um eine ganz andere

Situation handelt, nachdem einzelne Länder Konföderate

bereits abgeschlossen haben oder vorbereiten.

Ich bitte, die Sache leidenschaftlich zu behandeln und

die weitere Entwicklung in Preußen abzuwarten.

Meine Erklärung deckt sich mit der seinerzeitigen Erklä-

rung der Reichsregierung. Dr. Stresemann erklärt

weiter, daß er im gegenwärtigen Augenblick über

die albanische Frage

öffentlich nicht sprechen könne. Es finden gegenwärtig

Verhandlungen statt über eine Regelung, die die Sicher-

heit geben sollen, daß der Friede zwischen den beiden

bestrittenen Mächten nicht gefährdet wird und daß die al-

banische Unabhängigkeit selbst gesichert wird. Wir sind

über diese Bestimmungen unterrichtet und ich bin bereit,

im Auswärtigen Amt die nötigen Schritte zu tun, soweit

das möglich ist. Dasselbe gilt von der chinesischen

Frage. Waffenlieferungen nach China im Einverständnis

mit der Reichsregierung haben nicht stattgefunden.

Abg. Dietrich (D.) vernimmt eine klare Stellung-

nahme Dr. Stresemann's in der Konföderationsfrage.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann erwirbt,

die ganzen Verhandlungen in dieser Frage befinden sich

nach im Auswärtigen Amt der Reichsregierung. Er hat

nicht in der Lage, eine amtliche Erklärung dazu abzu-

geben. Aus seiner persönlichen Auffassung macht er

kein Geheimnis. Nachdem mit Bayern ein Konföderat abge-

schlossen sei und vielleicht auch mit Preußen ein Zu-

stande käme, sei er der Meinung, daß man

auch ein Reichskonföderat

abschließen sollte. (Beifall hört, hört! links.) Es ist

ebenfalls wünschenswert, daß über gewisse Rahmen-

bestimmungen auch das Reich die Entscheidung trifft.

Die Stellungnahme im einzelnen wird davon abhängen,

welchen Inhalt diese Abmachungen haben werden.

Der Staatsrat des Auswärtigen Amtes wird er-

teilt. Es folgt der Haushalt des Reichsmini-

steriums des Innern.

Beim Etat des Innern meint Abg. Solmann

(Soz.), Stresemann's Sonntagrede stimme überein mit

der demokratischen Entschiedenheit, für die auch die So-

zialdemokraten stimmen würden. Der Klassen-

charakter dieses Innenetats gebe auch der

Stellung der Summen für Jüngere, Sport, Kin-

derpflege, Studentenbühnen hervor, während für christ-

liche Organisationen und Technische Reichs-Geld

da sei

Reichsfinanzminister Dr. Köhler: Die Pflege des

Kulturreichs muß Hauptaufgabe der Länder sein. Des-

halb müssen auch die Länder die Mittel aufbringen.

Die Sorge für die Jüngere ist reine Landesache.

haltung angenommen. (Murmure links.) Auch die

Million für das Hygienemuseum in Dresden wird in

namentliche Zustimmung mit 243 gegen 152 Stimmen

bei einer Enthaltung gefast. Der Rest des Innen-

etats wird angenommen.

Beim Etat des Arbeitsministeriums werden auf An-

trag der Regierungsparteien 50 Millionen für produ-

ktive Arbeitsbeschäftigung gestrichen, 25 Millionen

für Kleinrentner neu eingesetzt. Neu eingesetzt wer-

den ferner 72 Millionen Reichsbetrag für die Zuvor-

versicherung. Die unterstehende Arbeitsbeschäftigung

steigt von 200 auf 450 Millionen erhöht. Der Rest

des Arbeitsetats wird angenommen, ebenso der

Etat der befestigten Gebiete.

Im Ernährungshaushalt werden auf An-

trag der Regierungsparteien die Beihilfen für bäuer-

liche Wirtschaftsbetriebe mit 1,9 Millionen

wieder hergestellt, 700 000 M. zur Bekämpfung von Pfla-

nenkrankheiten neu bewilligt.

Ein sozialdemokratischer Antrag, die

Arbeitsbeschäftigung mit 5 Millionen wieder herzustellen,

wird in namentlicher Abstimmung mit 218 gegen 170

Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Auf

Antrag der Regierungsparteien werden nur 4 Millio-

nen zu diesem Zweck bewilligt. Die bei der zweiten

Lesung gleichfalls gestrichenen 1,1 Millionen für Ar-

beitsbeschäftigung werden nicht eingesetzt. Der Rest des

Ernährungsetats wird angenommen.

Beim Verkehrsetat wird ein demokratischer

Antrag, 2 Millionen für den Juppelbau zu bewilli-

gen, abgelehnt. Der Etat wird angenommen.

Beim Reichsetat werden zahlreiche kommunika-

tionsstreichungen abgelehnt. Der Etat wird an-

genommen, ebenfalls der Postetat und der Etat des

Wirtschaftsministeriums.

Zum Verordnungshaushalt lagen eine

Reihe von Anträgen für

die Versorgung der Kriegsopter

vor.

Abg. Frau Reiche (Z.) begründet die Ausfüh-

vorläge: Die Erlangung der Eisenrente soll erho-

bert werden. In einer Entschließung fordert der Aus-

schuß ferner eine Novelle zum Verordnungs-

gesetz. Darin sollen die Renten verbessert und den

Hinterbliebenen Heilbehandlung und Berufsausbil-

dung gewährt werden.

Abg. Knoll (Z.) berichtet über die Annahme einer

sozialdemokratischen Entschiedenheit im Kriegsbeschäftig-

ungsetat, die Kriegsopferversorgung um 150 Millio-

nen zu vergrößern, die dann vom Haushaltsauschuss

abgelehnt wurde.

Beide Ausschüsse beantragen aber gemeinsam eine

Entschcheidung, Heilbehandlung oder sonst irgendwel-

che Kriegsbeschäftigten und ihren Hinterbliebenen im

Bege des Härteausgleichs zu helfen, selbst wenn der

ursprüngliche Zusammenhang zwischen dem Reiben und dem

Militärdienst nicht ausreichend nachgewiesen ist.

Abg. Knoll (Z.) erklärt, die Regierungspartei

seien sich einig, daß für die Kriegs-

opfer etwas geschehen müsse, sobald es mög-

lich sei. Der Finanzminister habe jedoch erklärt, man

könne erst im Sommer dazu Stellung nehmen. Er habe

eine Novelle zum Verordnungsrecht verprochen und die

Regierungsparteien vertrauen seinem Wort. (Beifall

bei der Mehrheit. — Lachen links.)

Auf Antrag der Regierungsparteien werden die

Kriegsbeschäftigtenrenten von 646,9 auf 649,9 Millionen,

die Heilbehandlung von 31,9 auf 37,9 Millionen er-

höht. Die Ausführenden Entschlüsse werden angenom-

men. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Verbesserung der

Kriegsopferrenten wird in namentlicher Abstimmung mit

214 gegen 167 Stimmen abgelehnt. Die von den Sozial-

demokraten beantragten 150 Millionen zur Verbesserung

der Kriegsopferversorgung werden mit 211 gegen 164

Stimmen abgelehnt. (Hört, hört! links.)

Die Etats der Reichs- und des Finanz-

ministeriums werden ohne Aussprache angenom-

men. Ebenso der Etat der allgemeinen Finanzverwal-

tung und der der Kriegskassen sowie Haushaltsgesetz

unter Ablehnung mehrerer Änderungsanträge. Die

Schlussabstimmung zum Etatsgesetz, das kommunika-

tionshaushaltsgesetz gegen den Arbeitsminister und die

Entschlüsse werden zurückgestellt.

Das Haus verlegt sich auf Mittwoch 2 Uhr: Jün-

derholz, Arbeitsminister, Diätengesetz, zurückgestellte Ab-

stimmungen. — Schluss gegen 9 Uhr.

★

Eine volksparteiliche Erklärung

zur Konföderationsfrage.

— Berlin, 5. April. In der heutigen Reichstags-

sitzung wurden die Ausführungen des Außenministers

über seine Stellung zu der Frage eines Reichskonföderats

mit Beifall aufgenommen. Demgegenüber

wird dem WZ-Büro aus volksparteilichen

Kreisen geschrieben: Auch in Kreisen der Deutschen

Volkspartei macht sich prinzipieller Widerspruch gegen

ein Konföderat geltend. Die prinzipielle Einstellung übersteht, daß auch gegenwärtig be-

reits Abmachungen der Art mit den Ländern bestehen

und die Neuregelung der Verhältnisse im Reich und in

den Ländern deshalb die Frage des Konföderats aufzu-

werfen hat. Neben Konföderatsabstimmungen in den Län-

dern ist auch ein Reichskonföderat dann er-

träglich, wenn es sich, wie der Außenminister

darlegte, als Rahmengesetz in die Abmachun-

gen der Länder einfügt. Seine Stellungnahme

zu dem Abschluß von Konföderaten an sich bezeugt aber

in seiner Weise Zustimmung zu einer solchen Regelung,

wie sie beispielsweise im bayerischen Konföderat

ihren Niederschlag gefunden hat. Eine vernünftige Ein-

stellung kann nicht den Gedanken eines Konföderats

grundtätig bekämpfen, sie wird aber rechtlich in Op-

position treten müssen, wenn der vernünftige Gedanke

des Abschlusses eines Konföderats mißbraucht wird,

um Anlässe auf die Gewissensfreiheit

zu unternehmen.

sei. Marshall Weiller habe lediglich seinen Inhalt

geändert.

Der Zustand des Königs von Rumänien.

— Paris, 5. April. Der „Matin“ veröffentlicht fol-

gende Meldung aus Bukarest: Der König von Rumä-

nien liegt in den letzten Tagen. Er leidet nicht an

Influenza, wie man behauptet hat, sondern an Krebs.

Die Krankheit hat sich auf die Lungen gelegt.

Der Fall Lange-Hegemann.

— Berlin, 5. April. (Hö. Dr. Dr. Dr.)

Zu Beginn der Dienstaags-Verhandlungen wurden

finanziellen Verhältnisse des Abg. Lange-Hegemann be-

trachtet. Auf Befragen, wie die Schulden von 400 000

Mark bei Barmat entstanden sei, machte Lange-

Hegemann folgende Angaben: Für Ausschüttungsge-

haber 42 000 M. gebracht. Reichspräsident Dr.

König habe 33 000 M. erhalten. Für 106 000 M. seien

Effekten gekauft worden und auf Privatentnahmen en-

fielen ca. 28 000 M. Ferner sei er bei der Reichs-

Antiquaratsgesellschaft mit 45 000 M. und bei der Weltaus-

stellung mit 82 000 M. beteiligt gewesen. Die Aktien sowie ein

Teil der Effekten habe er der Reichspost zur Ver-

äußerung gestiftet.

Prof. Dr. Schaffer von der Universität erklärte

auf Befragen, daß der in der Dienstaags-Verhandlung be-

trachtete Brief Barmats an Lange-Hegemann

man in der Angelegenheit Bismarck nur der

Copie nach ihm bekannt sei, daß er aber nicht an-

geben könne, wie dieses Schreiben entstanden sei. Das

Geld sei damals knapp gewesen, jedoch hätten Schwa-

rschreiber nicht beabsichtigt, das reichlich Effekten vorhanden

gewesen seien.

Lange-Hegemann führte dann aus, es habe

zwischen Schaffer-Barmat und ihm kein Darlehensvertrag

über die zwei Millionen Mark bestanden, sondern er

habe nur einen Schuldschein von Schaffer er-

halten. Die Zinsbefreiung für den Kreditbetrag sei

über sein Konto gegangen, da er ja nicht mit so

langamer Abwicklung gerechnet habe. Als die Ver-

teilung so schleppend geworden und die Zinsbefreiung

erheblich angewachsen sei, habe er sich gegen diese unvor-

erwartete Belastung gewehrt.

Der Vorsitzende erklärte hierauf, es habe doch

herrn Lange-Hegemann auffallen müssen, daß Schaffer so

sehr viele Beträge von dem Konto abziehe. Schaffer habe

die Richtigkeit der Abzüge, die energig auf Zahlung

drängten, schleunigst befriedigen müssen. Da Schaffer

sein Geld abgezogen habe, so hätte, wie der Vorsitzende

weiter erklärte, Herr Lange-Hegemann doch Bedenken

Bedølt, den 6. April 1927.

3. Einweihung des Erweiterungsbaues des Gesellenhauses. Wie wir bereits mittheilen, wird der umfangreiche Erweiterungsbau des Gesellenhauses am kommenden Sonntag eingeweiht werden, nachdem die neuerbaute Regelhof schon am vergangenen Samstag in Betrieb genommen werden konnte. Der Tag wird für den Verein ein festliches Ereignis, hat doch das Heim jetzt eine würdige und mustergültige Ausstattung erfahren. Die feierliche Einweihung wird Herr Prälat Richter morgens nach dem Hochamt vornehmen. Darauf ist Frühkonzert im großen Saal mit anschließendem Festeßen. Abends versammeln sich die Ehrenmitglieder und Mitglieder mit ihren Angehörigen zu einem Familienabend, bei dem der frühere langjährige Präses des Vereins, Herr Kaplan Cwering, Münster, die Festrede halten wird.

Nach einer kurzen Aussprache über die Statuten wurden
 die von der Versammlung in bloc einstimmig ange-
 nommen und von 110 Mitgliedern unterzeichnet. Zu Auf-
 stellungsgemeinsamkeiten wurden gewählt mit je 100 Stimmen
 die Herren Kaplan Mertens, Kaplan Samling, Heinz, van
 Hall, Heinrich Rortenhorn, Theo Benning, August Karlsen,
 Bernhard Schapfle, Heinrich Bognthul und Heinrich
 Ullrich; zum Vorsitzenden des Aufstiegsrates Herr Kaplan
 Mertens, als Stellvertreter Herr Kaplan Samling; als
 Schriftführer Herr Heinz. Ullrich und als Stellvertreter
 Herr Theo Benning. Ebenfalls mit 100 Stimmen wurden
 zum folgenden Herren zum Vorsitzenden des Aufstiegsrates
 zum Vorstandsmittelsmitglied bestellt: Arbeitersekretär Jakob als
 Vorstandsmitglied, Adolf als Vorstandsmitglied, Hans als

3. **Schulentlassungsfeier.** Nach den Entlassungsfeiern an den Schulen fand am Sonntag in der St. Josef'sche eine zahlreihe Feiter für die Schulentlassenen der Pfarr-gemeinde statt. In einer zu Herzen gehenden Ansprache dankte sich Herr Pfarrer Wüngen an die Kinder und bat sie, im Leben stets alle Grundsätze zu befolgen, die man sie in Schule und Elternhaus gelehrt. Während der Messe erfolgte die feierliche Einsegnung der Taugelübte, worauf die Kinder mit den Eltern und Eltern gemein-lich die hl. Communion am Becken.

**Der Segen des telephonischen
Selbstanschlusses.**
Von Quidam.

Ein Radio verursacht Veräufch und kalter Geld, und eine Ungemüßlichkeit zu bezahlen, nachdem ich mich immer nicht so recht von der Infektion erholt habe, etwas viel verlangt. Und als die Gegenmüßlichkeiten unerträglich wurden, kam noch dem Verkeh „Ist die am größten wu.“ der Retter im Gestalt des telephonischen Selbstmordes.

m. Deutscher Muttertag 1927. Die Vorbereitung des desjährigen Muttertages am 8. Mai hat die Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit (Berlin W. 30, Wollstraße 22), unterstützt durch den Reichsbund der Kinderreichen, wiederum in die Hand genommen. Werktätig und Berufstätig befehlen über Sinn und Anordnung von Muttertagfeiern, Postkartenferien, Lichtbildferien und eine Gedächtnisfeier liegen für den Tag festst. zur Verfügung. Man wende sich an die obengenannte Geschäftsstelle. Die Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit ist eine Spitzenorganisation von über 300 Verbänden verschiedenster Art, die den Wiederaufbau unseres Volkes an Leib und Seele in ihr Programm aufgenommen haben. Das Präsidium bilden Geheimrat Kohl und die. Prof. Kieberbach, Jachender und Seeburg.

r. Borten, 5. April. Pferdeversicherer des westlichen Münsterlandes. Am kommenden Samstag, nachmittags 4 Uhr findet im Hotel Rhenhaus in Borten eine Generalversammlung des Pferdeversicherers des westl. Münsterlandes statt und im Anschluß daran eine Generalversammlung der Pferdeversicherung des Vereins. Die Tagesordnungen sind aus der Anzeige zu ersehen.

* Borten, 5. April. Lebensrettung. Am Samstag mittag fiel beim Spiel die kleine 2 jährige Betti Stenert in der Nähe der Mühlenbrücke in die Ka. Auf das Geschrei der Kinder eilten hilfsbereite Nachbarn und auch der Vater herbei. Dem Schloßherrn Jüngling Hermann Schmieders gelang es, das Kind aus der Ka zu schaffen. Es war schon mehrere Meter abwärts gefallen.

Vom Niederrhein.

— Ifselburg, 5. April. Evangelischer Arbeiterverein. Der evangelische Arbeiterverein hielt am vergangenen Sonntag im Gemeindefaale seine gut besuchte Generalversammlung ab. Zunächst erläuterte Herr Pfarrer Süd-

Kurze Zeit darauf nahm meine Frau — selbst Frauen sind weniger — den Hörer in die Hand und an das Ohr, daß, der ich ihr nicht verzeihen konnte, was meine Seele so sehr bewegte, war gespannt, wie auf sie, die doch sehr musikalisch ist, die Stala des Menschenschicksals einwirken würde. Zuerst ein Blick des Erstaunens, dann Farbenwechsel, dann leichte Gesichtszuckungen, dann schüttelfrostartige Körperbewegungen, dann ein eigentümliches Atmen, das in unendlichen Schlägen überging, und schließlich nach der furchtbaren Bann in einem gewaltigen Tränenstrome. Erschüttert hatte sie den Hörer wieder auf und ließ mit un den Hals mit den Worten: Ach, lieber Mann, man soll sich doch das Leben nicht schwerer machen als es schon ist, umsonst, als wir doch jetzt einen Raubtier haben“.

Seit jener besten Stunde ist uns das Wort „Radio“ nicht mehr über die Zunge gekommen. In unsern Mäulern sitzen wir gemeinschaftlich am Telefon-Apparat und genießen abwechselnd voll und ganz, was er uns so reichlich beschert.

Um den Genuß der Gemeinschaft zu erhöhen, habe ich bei dem hiesigen Telefonamt einen zweiten Hörer

— Wejel, 5. April. Rorpsappell des 13., 16. und 21. A.-A. Am vergangenen Sonntag hielt der Hauptvorstand des Häftler-Bundes, erweitert durch Vertreter des Bundes aus Essen, Dortmund, Hörde, Gelsenkirchen usw. unter Vorsitz des Rechtsanwaltes Tzelo, Essen, zusammen mit dem Arbeitsausschuß des Häftler-Bundes Wejel unter Vorsitz des Garnisonverwaltungsabteilchefs a. D. Brad eine Sitzung ab, die sich mit den Maßnahmen für den am 11., 12. und 13. Juni stattfindenden Rorpsappell befaßte. Der Hauptvorstand erklärte sich nach Beendigung der größeren, für den Rorpsappell in Frage kommenden Räumlichkeiten und nach Kenntnis der Vorarbeiten in folgender Weise mit denselben einverstanden. Außer den bereits erwähnten Ergänzungen von Ruben, von Doen, Tise, hat nach Mitteilung des Hauptvorstandes auch Ergelleng Watter seine Teilnahme angekündigt.

Saunalblauf des Bades „Ruhr“ in Mülheim-Speldorf.
Trotz der ungünstigen Witterung stellte sich am vergangenen Sonntag eine stattliche Zahl von Jugendkräftern zum Wolllauf. Die einzelnen Klassen waren alle gut besetzt. Unter strömendem Regen gingen die Sportler von Start und durchflogen die Strecken mit nachfolgenden Ergebnissen:

Sieger der Meisterschaftsklasse: Karl Hofeneger, Eiertrabe-Hollen (3000 Meter) in 16 Minuten 18,4 Sekunden.

Junioren: (5000 Meter) Wilhelm Kaiser, Wülhelms-Dampfen 17 Minuten 52 1/2 Sekunden.

3. Klasse, Anfänger: (3000 Meter) Theo Zimmermann, Eiertrabe-Hollen in 10 Minuten 33,2 Sekunden.

4. Klasse, Jugend 1: (2000 Meter): Adolf Schmindt, Eiertrabe-Hollen 6 Minuten 50,5 Sekunden.

5. Klasse, Jugend 2: (2000 Meter) Haaflein, Hamborn-Schmidtshoff in 7 Minuten 25 Sekunden.

Von den **Buchholer D. & K. ern** erhielten außerdem noch eine Siegerehrung:

Meisterschaftsklasse: Franz Rieshus, L. u. B., Bucholl.

3. Klasse, Anfänger: Bernhard Kwie, L. u. B., Bucholl.

4. Klasse, 1. Jugend: Josef Schmindt, Sportfr. Bucholl.

:: **Robbott-Club „Diamant“ 1925.** Am vergangenen Sonntag ließ obengenannter Club sein diesjähriges Eröffnungsrennen auf der Straße zweimal unter um Boßhof (67 Km.) austragen. Trotz Regenwetter und Kälte stellten sich um 2.30 Uhr 14 Fahrer dem Starter. Gleich zu Anfang des Rennens wurde ein forsches Tempo vorgelegt. Ein Ausreißerhuch des Jugendfahrers Rolfe war insofern von Erfolg gekrönt, als sich hierdurch eine Epigengruppe von 6 Mann, bestehend aus den Fahrern Eberding, Rolfe, Paul Gerstlein, Eislamp und den Gebr. Bollmeyer, bildete. Nach weiteren 5 Km. kam es zu

HALPAUS-RARITÄT
N^o 200
der weisse Rabe
unter den 4 H^o Cigaretten.

Warum?
Fragen Sie den Tabakwaren-
händler & gibt keine Antwort.

*heraus, es gibt keine Zigarette,
 die sich so leicht verkaufen lässt
 wie unsere RARITÄT*



HALF
RARI

*ist die meist gerauchte
4 Hg. Cigarette*

Spitze auf 3 Mann, die beiden Jugendfahrer Kofke, Eoerding und den Führer des Clubs Dr. Bollminger zusammen. Dieses Kleeblatt fuhr das Rennen, trotz Regen und schlechter Straße, tapfer zu Ende, wogegen sämtliche anderen 11 Fahrer das Rennen nach einer Runde, der Bitterung wegen, aufgaben. Die Beizung der beiden Jugendliegenen ist deswegen hoch einzuschätzen, umso mehr, da dieselben ihr erstes Rennen in der Klasse der Junioren absolvierten, und hiermit ihre Feuerkraft mit „Jahr gut“ bekräftigen. Besondere Erwähnung verdient noch die Führerschaft der beiden Drahtreifenfahrer Gebr. Wolfing. Nachstehend das Ergebnis: Sieger: Bill Kofke, Fahrzeit 2 Std. 18 Min. 2. Dr. Bollminger (Handheute zurück). 3. B. Eoerding, Fahrzeit 2 Std. 20 Min. Den Siegern an dieser Stelle ein fröhliches „Will Wohl“!

:: Sport- und Spielverein Emmerich 00 2. Mannschaft — Spielverein Blessumport 1. Mannschaft 4:0. Die erste Elf bewies die erste Jugend spielen am vergangenen Sonntag in Emmerich gegen 00. Die erste Mannschaft, die nur mit 10 Mann antrat, konnte das Spiel im allgemeinen offen halten, nur hatten die Stürmer mit ihren Torschüssen reichlich Pech. Von 00 spielten einige Leute sehr unfair um, da auch der Schiedsrichter vom Platzverein nicht unparteiisch blieb, mußte man von dort herein mit einer Niederlage rechnen. — Die erste Jugend konnte bei 40 Minuten Spieldauer trotz großer Überlegenheit zu keinem Erfolg kommen. Das Spiel endete mit 0:0.

Am Sonntag fand die 1. Mannschaf der 1. Mannschaf von Hedmark Besei im Weitschafstafkampf gegenuber. Beide Mannschafen waren sich wohl ziemlich ebenburtig, doch der fchickste glatte Schlag wurde dem Schwarz-Weißen zum Verhängnis. Sie konnten sich überhaupt nicht durchsehen. Die Beseier konnten, was ja auch die Wohnhaft mit sich bringt, mit dem Schlag merklich besser fertig werden und legten bis zum Besei 2 Tore vor. Erst kurz vor Schluß konnten die Einzelkämpfer das verdiente Ehrentor anbringen. So gewann Besei 2:1. Der Schiedsrichter, Herr Müller von Besei, leitete korrekt. Das Spiel der 2. Mannschaf gegen B. f. C. 1900 3. Mannschaf kam nicht zum Auszug, da die Gäste, wahrscheinlich infolge des kühlen Wetters, nicht anwesend.

Mit dem Abflug von der Zugspitze. Die neueste Nummer der Münchener „Freien Presse“ (Nr. 14) veröffentlicht ein köstliches Probestück des bekannten bayrischen Fliegerters Ernst Ubel. Es wird mit einem neuen Alpenflieger, dem er den Namen „Münchener Multierte“ gegeben hat, von der Zugspitze abgehoben und hofft, mit dem stürmischen Fliegenzug durch gelochte Zumbühlung der Windströmungen große Strecken zurücklegen zu können. Die „Münchener Multierte Presse“ wird in den nächsten Nummern über den Fortschritt der kühnen Versuche in Wort und Bild berichten. Von anderen interessanten Ausflügen seien noch erwähnt: Ausflug des Clubs der „Gegensätze“, ein lehrreicher Ausflug über das Problem der „Schallübertragung der Rassen“. „Schniff in der Bälde“, eine Sammlung regionaler Kuriositäten „Herrenschiff Manport“, eine Auswahl von Reizmöglichkeiten in der Eingangsgruppe zum Parke der unbegrenzten Möglichkeiten, ein als männlicher Seher interessanter Ausflug „Der Herr, der Frühling und die Mode“. Unter dem Titel „Wie wir wirklich ausgehen haben“ finden die Leser eine Darstellung blühender Persönlichkeiten. — Eine große Anzahl von aktuellen Bildern aus aller Welt, Rätsel und Humor ergänzen die Nummer. — Zu beziehen durch Temming und Heilmann, Bocholt, Nordstraße 27.

Verantwortlich für den Genetel: für Politik Chefredakteur Dr. Kaiser,
für den allgemeinen proglottischen u. vermischten Teil Freigedanken,
Hr. Genetel Josef B. m., für Handel Dr. jur. W. Genetel, sämtlich im
Vorstande. Hr. Münker und des Münker und Wilsons von Berner,
Münster 1. M. Berliner Redaktion: Dr. Jäger und Dr. Hämer,
Berlin SW, II, für den allgemeinen Interessent. Hof Eldora, Münster
Region: A. & N. Temming, Geholt. Zeitliche Veröffentlichung Dr. S.
Schmied, Geholt, für den öffentlichen Angelegenheiten.

HALPAUS-RARITÄT
N^o 200
der weiße Rabe
unter den 4 Hfg. Cigaretten.

Warum?
Fragen Sie den Tabakwaren
händler Es gibt keine Cigarette,
die sich so leicht verkaufen lässt
wie unsere RARITÄT

HALPAUS
RARITÄT
ist die meist gerauchte, weil weitaus beste
4 Hfg. Cigarette Deutschlands.

Arbeitsblatt des
Rheider Volks
Kunstliche Wangel
des Landratsamtes,
von Bürgermeistern
intern und extern
es Anstalten.
Oegen
der Zentralsparte

Nummer

Nichterfüll
Schulfo

Folien mifachtet den

unferm Oktober

Verträge, auch fol
kompromittes zustande
dann einen praktischen
Verträge einhalten un
Das gilt selbstverständ
miffen, die unter dem
entstehen. Bei dem let
hat man nun recht tra
es wird hohe Zeit, daß
diesen Vereinfach auf
dem Bälterbundsrat i
schen Schulstrei
men ist leider nicht ein
es niedergeschrieben wu
maß festgelegt
für hruß gelom
sehen war, wenn man
fahrungen ein wenig le
herein nicht recht ersch
waltung dem Bälterbu
eingebringen sollte,
Vertreter des Bälterbu
der, gezeit wurde.
wenn man den Genfer
führung brachte, wie in
die meisten Entscheidun
ignoriert worden sind.
Was forderte der C
Deutschlands in Polen
3000 Anmeldeungen für
den von den polnischen
7000 Fällen nachgeprüf
der Gemischten Kommis
dungen zurückgewiesen
sollte ein Schweiße
bundsrat ernannt und
kelt werden. Dieser B
einmal in dt. O
fen; ja seine Enen
mal verfoigt. Diese
zwangsweise in polnisch
dieser Nachprüfungen du
einer Reihe von Monat
ten sich ja die ganzen K
der Leitung eines Kolu
bigung der Streitfrage
lage wäre viel schneller
Schulfrage sind die wic
diese Jahre in der unen
gebracht haben, kann die
unterbleiben!
Doch weiter: Nach d
schlusses hätte man ei
Deutschlands dadurch er
in mehr als 1400 Fällen
gen die deutsche Sprach
war, endgültig deutsche
werden sollten. Die poln
nicht im geringste
die verordnete U
men wäre. Nicht ein
der heitsstufe od
Genfer Beschlusses neu
wurde aus der polnische
es ganz selbstverständl
Streitfällen, wo bei d
und die polnische Spr
geben wurde u. wo gleic
den Eltern entscheidend
Ausführung des Genfer
wurde. Mit einem Wort:
den Linie, restlose A
Bälterbundsrates. Diese
der Polen muß um so
sch daran erinnern, daß
seiner Dezember-Entschei
Kinder „unverzüglich“
werden sollten!
Doch auch damit ni
Calonder hatte ausgespr
werden darf, wenn
nischen Schule zuführ
deutsche Schule angeme
machte diese Entscheidun
durch völlige Nichtbeach
promitt wurde noch ein
Befragungen erfolgen d
fahren gegen deutsche G
Diesem Beschluß hat die
sich am abelsten mitges
Märztagung des Genfer
immer noch nur in kle
wurden, tam nach der
promittes eine noch

Mein diesjähriges Oster-Angebot

übertrifft alle bisher gebotenen Vorteile an Auswahl u. Preiswürdigkeit trotz bequemster Teilzahlung.

Besichtigen Sie mein reichsortiertes Lager in

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion und Kleiderstoffen.

D. TRIEBWASSER, BOCHOLT, Ernststr. 8.



Katholischer Arbeiterverein St. Paulus

†

Gott, der Unerforschliche und Allweise, hat am Montag in der Frühe ganz unerwartet unsern Kassenan und seinen beiden Kindern Gottin und Mutter genommen.

Frau Heinrich Kortenhorn

war uns an der Seite ihres Mannes eine treuherzige, unermüdbare Wirtschaftlerin und vorbildliche Hüterin des Bereiches. Ihre Treue und Güte wird uns in jeder Erinnerung sein. Wir bitten unsere Vereinsmitglieder, der Heimgangenen ihre treue Obfolge zu vergelten durch ein dankbares Gebeten im Gebet.

Das hl. Seelenamt ist am Donnerstag morgen 8 Uhr in der St. Pauluskirche, daran anschließend die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus.

Der Vorstand.

Bekanntmachung

Die Sachverständigen der Landesförderungsstelle fällt am Mittwoch, den 6. April 1927, infolge baulicher Veränderung der Untersuchungsräume, aus.

Bocholt, den 4. April 1927.

Der Oberbürgermeister.

R.-V. „Alte Heil“ Bocholt

Donnerstag, 7. April, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal „Nie haus“:

General-Versammlung

ck2275 DER VORSTAND.

Rohum-Genossenschaft „Eitracht“ Bocholt

Diese Woche findet der

Fleischverkauf

Donnerstag, Freitag und Samstag ab 8 Uhr morgens statt.

Prima Qualität.
Preise wie vergangene Woche.
Es wird besonders darauf hingewiesen, daß diese Woche genügend Fleisch vorhanden ist.

Deutscher Textilarbeiterverband Ortsgruppe Bocholt.

Donnerstagsabend 7 Uhr (also gleich nach der Arbeit) wichtige

Mitglieder-Versammlung

im Lokale Basse (früher Göbde.)

Thema: Der soziale, wirtschaftliche und politische Kampf der Textilarbeiterinnen und Arbeiter.

Referentin: Kollegin Hubert, Barmen.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Generalversammlung

des Biederfeldvereins des westlichen Münsterlandes am Samstag, den 9. April, nachm. 4 Uhr im Hotel Mienhaus in Borken.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1927.
4. Bericht über die Vereinsarbeiten.

Anschließend:

Generalversammlung

des Biederfeldvereins des westlichen Münsterlandes. Tagesordnung:

1. Festlegung der Jahresrechnung.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Bericht über die Vereinsarbeiten.

Der Vorstand.

Jungfrauenkonfession St. Georg.

Für die verlorbene Konfessionistin Johanna He-ming aus Cledern wird am Freitag, den 8. April, 6 Uhr die hl. Messe gelesen.

Auf dem Wege Westend bis Lomid

Geld verloren.

Gegen Belohnung abzugeben.
Rah. Geschäftsstelle.

Nachhilfe-stunden

Jüngeren Schülerinnen oder Schülern wird Unterricht in Deutsch, Englisch und Französisch erteilt. Offerte unter B 916 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Die Ankerung

die ich über Fr. R. B. gemacht habe, nehme ich hiermit zurück.

A. B.

Zwei trockene Lagerräume

für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. Sommer, Frankstr. 3.

Freibant

Mittwoch nachmittag um 1 Uhr ist

Schweinefleisch

zu haben.
Preis 65 Pfg.
Am Donnerstag nachm. von 5 Uhr an, ist von einem fetten Schwein

Fleisch

zu haben zu 90 Pfg. das Pfund bei Josef Tenbrock, Dinsd. Chaussee 106.

B Trempel

zu kaufen gesucht.
Hohenlohestr. 58.

Friseur-gehilfe

sofort gesucht.
Peter Echner, Königstr. 19.

Junger Mann,
21 Jahre alt (ital.), sucht pass. Stellung als **Biederfeld**

Teppiche, Portieren

Wollene und Plüsch-Tischdecken

Chaiselonguedecken u. Bettdecken

werden tadellof chemisch gereinigt bei

J. Ingenschay

Castromall 9. Telefon Nr. 347.

Der Geist der Wissenschaft

gibt auch der Jmmalin-Bereitungs sein Gepräge. Im Laboratorium werden von jedem Rohstoff dauernd Proben untersucht. Hierdurch hat der Käufer die Sicherheit, daß die Jmmalin-Dose das beste Material zur Schuhpflege enthält.

Jmmalin
für natürliche Schuhpflege

Achtung! Empfehlung zum Frühjahr: Achtung!

Ersklassige Markenfahräder

zu konkurrenzlosen Preisen.

Fahrräder von 58.- 75.- 95.- 105.-

Erleichterte Zahlungsbedingungen. Sämtl. Reparaturen, Emallieren und Vernickeln sauber und billig.

Franz Pattberg, Rheinstr. 55 (Fildeken).

Preis.-Süddeutsche Klassen-Lotterie

280000 Gewinne und 280000 Prämien im Gesamtbetrage von ca. 58 Millionen Mark.

Ziehung I. Klasse 20. u. 21. April.

Loospreise wie bisher

1/8	1/4	1/2	1
M. 8.-	M. 6.-	M. 12.-	M. 24.-

Isori,
Bocholt i. W. Staatl. Lotterie-Einnehmer, Schwarzstr. 13.

Holzverkauf

Am Dienstag, den 12. April 1927, nachmittags 2 Uhr gelangen in der Volkswirtschaft Langenberg in Schüttentein bei Werth die nachstehend aufgeführten Hölzer aus dem Revier Schüttentein zur nummerweisen Versteigerung:

6 Parzellen Eichen	mit 1,91 fm
2 Parzellen Eichen	mit 0,99 fm
3 Parzellen Fichten	mit 0,75 fm
10 Parzellen Kiefern	mit 4,36 fm
6 Parzellen Weich. Kiefern	mit 4,38 fm
1 Buche mit 1,13 fm	
10 Parzellen = 550 Stck Kiefernbohlen	langen,
2 Parzellen = 6 rm Eichenlangenreis u.	
56 Parzellen = 266 rm Kiefernreisig.	

Nähere Auskunft erteilt Herr Förster Wesseler in Schüttentein.

Stadthof, den 4. April 1927.

Fürstlich Salm-Salm'sches Forstamt.

Reit- u. Fahrverein e. V., Bocholt

Der diesjährige **Reit-Kursus** beginnt am Samstag, den 23. April.

Anmeldungen baldigt an Herrn G. Knoop, Bocholt, Osterstraße 56, erbeten.

Der Vorstand.

Rotklee

Bullenklee, Schwenklee, Weiß- oder wilder Klee, Steinklee, Bastardklee, Gelbklee, Mischklee, empfiehlt in hochfeinfähiger Qualität

Samenhaus Behnen
Nobelsstraße.

Glasurit
Lackfarben, Lacke u. Hartrocken-Glanzöle (Lacköle)
haben sich millionenfach bewährt. Sie haben das Aussehen jedes Zimmers. Halbbau * Sparsam

Leinöl, Terpentinöl, Pinsel
Nur aus der Drogerie

Gebr. Steiner, Markt 8.

Auf Ihren **Drucksachen** fehlt die **neue Telefonnummer!**

Die alte durchstreichen und die neue hinschreiben?

92 u. 97 3054
Unmöglich!

Wir liefern Ihnen in einigen Tagen neue **Briefbogen**
Briefumschläge
Postkarten
Rechnungen
und alle Drucksachen zu mäßigen Preisen.

J. & A. Temming.

Apollo-Theater

Ein herrliches Programm!

Nur noch 2 Tage
:- Mittwoch und Donnerstag :-

Der deutsche Großfilm:

BALLETTMÄDELS

Der Lebensweg einer kleinen Ballettense in 6 herrlichen Akten.

Wunderbare Bilder der Wiener Oper wechseln mit derb komischen Szenen aus der polnischen Welt mit acht Wiener Sentimentalitäten.

In der Haupt- und Titelrolle:
ANITA DORRIS.

In der weiteren Besetzung: Colette Brettel, Traute Carlsen, Egon von Jordan, Richard Waldemar u. a. m.

Der große Sensationsfilm:

DER REKORD

6 Akte! Der Film der rasenden Sensationen, den jeder sehen muß. In der Hauptrolle: REED MOVES, der Unüberwindliche und Mildred Harris.

III.

HARRY SEMON in seinem Lustspiel:

ALLES MUMPITZ

2 Akte größter Heiterkeit. ck2264

Habe die Abteilung **Leibbinden** für Gesunde und Kranke ganz bedeutend vergrößert.

Sämtliche Spezialitäten **Marke „Leusel“**

in Gummi und Stoff, mit und ohne Unterstützungsgewebe, Umstand- und Unterleibslende 8.-, 10.- und höher.

Die so sehr beliebte **Korsett-Ersatz-Leibbinde** ohne Schließe 3.-

Geradehalter in allen Ausführungen.

Herren-Gummi-Gürtel für starke Figuren vorrätig

FRAU HELENE KOHLER
Bocholt Markt 6
Spezial-Korsett-Geschäft.

DRUCKSACHEN
aller Art liefern schnell und billig

J. & A. TEMMING.